

## VOLLEYBALL – 2. BUNDESLIGA SÜD

## Teams top, Schiedsrichtergespann ein Flop

In einer ebenso dramatischen wie unterhaltsamen Partie hat der Volleyball-Zweitligist ASV Dachau gegen den TuS Durmersheim mit 2:3 (22:25, 25:27, 25:22, 25:13, 12:15) eine bittere Heimmiederlage kassiert.

VON BRUNO HAELEKE

**Dachau** – Dem hohen Niveau der beiden Teams passte sich in der Georg-Scherer-Halle das Schiedsrichtergespann allerdings nicht an, es bot, so ASV-Coach Marc Fertig, eine erschreckend schwache Leistung.

Der ehemalige Coach des ASV Dachau, Klaus Dammann, und der aktuelle Trainer Marc Fertig sind bekanntermaßen keine „Lautsprecher“ in Sachen Manöverkritik. Wenn aber beide schimpfend wie die Rohrspatzen durch die Schererhalle stapfen, dann muss schon etwas Besonderes vorgefallen sein.

Nicht, dass die beiden sauer auf die ASV-Mannschaft gewesen wären, nein, sie hatten sich vielmehr auf das Schiedsrichtergespann Rainer Heichel und Ulrich Wegner eingeschossen. Die unter Beobachtung stehenden Unparteiischen legten gleich zu Beginn der Partie die Messlatte für ein technisch sauberes Spiel hoch an, sie piffen das eine oder andere ihrer Meinung nach unsaubere Zuspiel auf beiden Seiten ab. Dies gipfelte dann mit einem Pfiff, der den zweiten Satz zu Gunsten des Gastes aus Durmersheim besiegelte.

Allerdings hatte außer dem Referee niemand in der Halle, selbst die Gäste aus Durmersheim nicht, ein unsauberer Spiel gesehen. Nachdem sich ASV-Coach Marc Fertig beim Seitenwechsel darüber beschwert hatte, zog der erste Schiedsrichter Rainer Heichel zu Beginn des dritten Satzes den gelben Karton – und der TuS Durmersheim führte ohne eine Ballberührung mit 1:0. Kurze Zeit spä-



Im Gestänge hängen geblieben: Um den Ball (links oben) noch zu erreichen, scheute ASV-Zuspieler Lucian Jachowicz nicht davor zurück, unter den Stühlen auf der Tribüne durchzutauchen. FOTO: HAE

## STIMMEN ZUM SPIEL

## Fuchsteufelswilder Fertig, stolzeschwellter Steller Schad

Dachaus **Trainer** Marc Fertig war auch eine halbe Stunde nach der Partie noch **mächtig angegriffen**. Der ansonsten besonnene und beinahe emotionslose Coach der Stadtwälder wollte sich einfach nicht beruhigen ob der Schiedsrichterleistung. Der Routinier des TuS Durmersheim, Steffen Schad, nahm die Sache naturgemäß locker.

**Marc Fertig**, Trainer des ASV Dachau: „Das war eine unmögliche Schiedsrichterleistung. Ein absolut sauberes Zuspiel wurde uns im zweiten Satz bei Satzball Durmersheim ab- oder besser gesagt verpiffen. In den ersten beiden Sätzen hat Durmersheim

gut gespielt und angenommen. Da waren wir sicherlich auch auf Augenhöhe. Dann sind wir mit einer tollen kämpferischen Leistung ins Spiel zurück gekommen. Den vierten Satz haben wir zu einfach gewonnen. Da hat dann im Tie-Break die Spannung gefehlt. Nachdem wir in den ersten vier Sätzen Vollgas gegeben haben, ist uns zum Ende hin die Luft ausgegangen. Wir haben heute gegen gefühlte zwei Gegner gespielt, nämlich gegen die Mannschaft aus Durmersheim und gegen die Schiedsrichter.“

**Steffen Schad**, Zuspieler des TuS Durmersheim: „Ich denke, es war ein ausgeglich-

nes und sehr gutes Spiel, das fünf Sätze verdient hatte. Im ersten Satz haben wir zum Ende hin klasse gespielt und prima aufgeschlagen. Im zweiten Satz hat sich Dachau das Leben mehr oder weniger selbst schwer gemacht und am Ende zwei Eigenfehler produziert. Dann hat sich Dachau gut in die Partie reingesteigert. Im vierten Satz sind wir total zusammengebrochen und haben zum Schluss den Satz abgeschrieben. Allerdings sind wir dann gut in den fünften Durchgang gekommen und haben unser Spiel durchgezogen. Für die Zuschauer war es bestimmt ein tolles Spiel und wir sind froh, dass wir gewonnen haben.“ hae

ter, beim Stande von 8:10, erteilte dann Dachaus Außenangreifer Marko Riedlbeck das gleiche Schicksal wie seinen Coach, ein weiterer billiger Punkt für den Gast.

Danach wurden Bälle, in Handballer-Manier gespielt, nicht abgepfiffen, was dann verständlicherweise zu weiteren Unmutsäußerungen führte.

Volleyball wurde auch gespielt – und das über weite Strecken auf einem sehr hohen Niveau. Beide Teams schenken sich nichts und bewiesen eindrucksvoll, dass sie vor der Partie nicht zu Unrecht auf Platz fünf (Durmersheim) und sechs (Dachau) der Tabelle standen. Beide Teams operierten mit variantenreichen Aufschlägen, die Angreifer nahmen jede sich bietende Möglichkeit wahr, den Spielball krachend in das Feld des Gegners zu setzen. Zudem zeigten sowohl die Stadtwälder als auch die Badener sensationelle Abwehraktionen, die immer wieder mit stehenden Ovationen gewürdigt wurden.

Vor der spielentscheidenden Szene im zweiten Satz versammelten die Dachauer allerdings zwei Bälle in Folge. Beim Stande von 25:24 verschlug Matthias Weber zunächst einen Aufschlag, und anschließend blieb das Spielgerät nach einem Bauerntrick von Dachaus Spielmacher Lucian Jachowicz an der Netzkante hängen. Es folgte das eingangs geschilderte abgepfiffene Zuspiel.

Danach stieg das Adrenalin bei den Dachauer, sie kämpften sich ins Spiel zurück. Im Tie-Break unterliefen dem ASV dann ab dem 7:7 aber zu viele Fehler, Durmersheim konnte so den Sieg routiniert nach Hause fahren.

## Stenogramm

ASV Dachau: Lucian Jachowicz, Florian Lillig, Matthias Weber, Markus Noack, Tim Noack, Marko Riedlbeck, Sebastian Weninger, Felix Böing, Thomas Mersmann und Libero Thomas Dorfmeister  
TuS Durmersheim: Steffen Schad, Lukas Lampe, Benjamin Lortz, Philipp Lintner, Marko Kienast, Matthias Reinhardt, Markus Wintergeist, Hannes Maisch, Christian Koch, Oliver Rathschlag, Axel Kramer

## SPORT IN KÜRZE

## FUSSBALL

## Karlsfeld und ASV gewinnen mit 3:0

An letzten Testspielwochenende vor Beginn der Frühjahrsserie in den Amateur-Spielklassen haben die Kicker aus der Dachauer Region noch einmal fleißig am Feinschliff gefeilt.

TSV Karlsfeld 3  
TSV 1856 Dachau 0

Ein munteres Spiel bei bestem Fußballwetter präsentierten die BOL-Kicker aus Karlsfeld und die BL-Kicker aus Dachau am letzten Vorbereitungswochenende. „Wir haben es versäumt, das Ergebnis in der zweiten Hälfte noch höher zu schrauben“, meinte Eintracht-Coach Rolli Schäffer nach dem 3:0. „Dies war ein Spiel der besseren Sorte nach einer eher durchwachsenen Vorbereitung. Nun freuen wir uns auf den Punktspielauftritt am kommenden Freitag gegen den ASV Dachau.“ ge

## Stenogramm

Tore: 1:0 (23.) – Michele Lombardi verwandelt einen an Robert Körner verursachten Foulelfmeter. 2:0 (38.) – Körner trifft ins lange Eck nach einer Flanke von Dominik Schäffer. 3:0 (42.) – Domenico Tanzillo macht per Kopf nach einer Flanke von Fabian Schäffer alles klar.

ASV Dachau 3  
SC Olching 0

Auch der ASV Dachau ist für das BOL-Derby am kommenden Freitag gegen Karlsfeld gerüstet. Spieltrainer Stefan Hofer meinte nach dem 3:0-Erfolg über Olching: „Zu Beginn war vor allem uns deutlich anzumerken, dass wir zuletzt ausschließlich auf Kunstrasen getestet haben: Viele Stockfehler und Fehlpass, kaum Spielfluss.“ Olching hatte deshalb anfangs deutlich mehr vom Spiel, ohne jedoch – wie in den gesamten 90 Minuten – eine klare Torchance herauszuspielen. Allerdings kamen die Dachauer mit zunehmender Dauer besser ins Spiel und gestalteten die Partie ausgeglichener. Hofer weiter: „Das 1:0 nach einer Ecke von Dennis Bergmann kam noch etwas überraschend, die weiteren Treffer fielen absolut folgerichtig, zumal wir zwischenzeitlich etliche gute Chancen liegen gelassen hatten.“ ge

## Stenogramm

Tore: 1:0 (34.) – Maxi Kaltner trifft nach einem Eckball von Dennis Bergmann ins Schwarze. 2:0 (78.) – Christian Bistran schießt einen Alleingang erfolgreich ab. 3:0 (85.) – Steven Zepeda (Strafstöß).

TSV Hilgertshausen 0  
FC Alte Haide 1

Der TSV Hilgertshausen hat die Generalprobe im Hinblick auf das Frühjahrsrunden-Auftaktspiel beim TSV Oberhaunstadt am kommenden Samstag, 19. März, verpatzt. Der Bezirksligist aus dem Dachauer Hinterland verlor das Testspiel gegen den Kreisligisten FC Alte Haide mit 0:1 (0:1). Die zweite Hälfte konnten die Hilgertshausener ausgeglichen gestalten, sie waren aber nicht in der Lage, das 1:1 zu erzielen. „Ich bin nicht unglücklich über diese Pleite, der Dämpfer vor dem ersten Punktspiel kam zur rechten Zeit“, meinte TSV-Boss Albert Eichner. „So merkt die Mannschaft, dass nichts von alleine geht.“ ge

## Stenogramm

Tor: 0:1 (35.).

## REITEN – MÄCHTIGKEITSSPRINGEN AUF DEM REITERHOF PICKL

## Peter Pan und Colette lassen sich durch hohe Mauern nicht irritieren

**Karlsfeld** – Es war ein Wettkampf, bei dem so manchem Zuschauer der Atem stockte: Eine knapp zwei Meter hohe Mauer, acht Reiter der bayerischen Elite, und sprunghafte Pferde mit schier unerschöpflicher Leistungsbeurteilung. Ein Wettkampf der Mächtigsten, ausgetragen auf dem Reiterhof der Familie Pickl in Karlsfeld.

Es ist totenstill auf der überfüllten Tribüne. Nur das Donnern der Hufe ist zu hören. Es sind die Hufe des elfjährigen Hengstes Peter Pan, der auf eine Mauer zu galoppiert, die er nicht einmal überblicken kann. Ein 1,90 Meter hohes Hindernis aus Ziegelstein-Attrappen. Es ist ein Moment, in dem weder Peter Pan noch sein Reiter Edwin Schmuck zögern dürfen. Eine unkonzentrierte Millisekunde würde reichen, um zu scheitern. Doch Peter Pan zögert nicht. Er setzt zum Sprung an und fliegt förmlich über die Mauer. Sie ist zehn Zentimeter höher als in der vergangenen Runde. Zehn Zentimeter, die nach wesentlich mehr aussehen. Die Hinterbeine Peter Pans streifen die oberste Ziegelreihe, ein Stein wackelt – und bleibt liegen. Soenke Kohrock und sein neunjähriger Oldenburger Bentley gehen im Mächtigkeitsspringen für den Reitverein Karlsfeld an den Start. Sie haben etwas weniger



Maßarbeit: Maximilian Ziegler und Colette bewältigen die gigantische Mauer auf dem Reiterhof Pickl. FOTO: HAE

Glück. Es sind wenige Millimeter, die Bentleys Leistung von der Peter Pans trennen. Aber es sind wenige Millimeter, die über den Sieg entscheiden. Ein Stein der Mauer fällt, Bentley ist ausgeschieden. Peter Pan hat nur sich gegen sechs seiner sieben Konkurrenten durchgesetzt. Nur der 15-jährige Holsteiner Colette und Reiter Maximilian Ziegler aus Augsburg haben ebenfalls das zweite Stechen bewältigt.

Die Helfer bauten dann die Mauer erneut zehn Zentimeter höher – doch eine dritte Runde fand nicht statt. Die beiden Reiter hatten sich in der Pause beraten und entschieden, sich das Preisgeld von 1100 Euro zu teilen. Um ihren Pferden nicht eine weitere Runde und eine noch höhere Mauer zuzumuten.

Turnierleiter Peter Pickl und Turnierrichter Manfred Grohs überreichten so die Siegerschleifen an Schmuck und Ziegler. Bei einer Ehrenrunde wurden sie noch einmal ausgiebig bejubelt. So wie es sich für die Mächtigsten unter den Mächtigsten eben gehört. KATRIN WOITSCH

## Stenogramm

Mächtigkeitsspringen  
1. Edwin Schmuck mit Peter Pan und Maximilian Ziegler mit Colette. 3. Soenke Kohrock mit Bentley. 4. Dietmar Bschorr junior mit Avignon und Frank Wieland mit Carabas. 6. Stefan Fundis mit Lanox und Xenia Grassinger mit Raisa und Siegfried Thalhammer mit Luchino Visconti.